

Herklotzgasse 21

**und die jüdischen Räume
in einem Wiener Grätzel**



VEREIN COOBRA



Als den "Verlust der Welt" benennt die Buchautorin Inge Rowhani-Ennemoser, die Tochter der letzten Hausbesorgerin der Herklotzgasse 21, das Schicksal der jüdischen Bewohner:innen des Grätzls.

VEREIN COOBRA

Historischer Kontext:

- **jüdisches Zentrum in Wien XV (1906 - 1940)**
- **Standort zahlreicher Vereine, Synagoge (Turnergasse), Bethaus (Storchengasse)**
- **Zerstörung jüdischen Lebens nach 1938 - Enteignung, Vertreibung, Deportation**
- **Vergessen in der Nachkriegszeit**



Projektziele:

- **Erinnerung aktivieren: Zeitzeug:innen, Archive, jüdische Organisationen**
- **Jüdisches Leben sichtbar machen - Vergangenheit und Gegenwart verbinden**
- **Soziale Verantwortung: Auseinandersetzung mit Geschichte am Wohn- und Arbeitsort**
- **Nie wieder ist jetzt!**

Zielgruppen:

- **Wiener Bevölkerung**
- **Nachkommen Vertriebener**
- **Menschen mit Fluchterfahrungen heute**
- **Alle, die sich mit Ausgrenzung & Erinnerungskultur beschäftigen**



Auf Spurensuche

1930er Jahre



2008



Ausstellung & Videoinstallation in der Herklotzgasse 21

2008



Zeitzeug:innen und deren Nachkommen beim Betrachten der Ausstellung und im Stiegenhaus der Herklotzgasse 21

Das Dreieck meiner Kindheit – eine jüdische Vorstadtgemeinde in Wien

Michael Kofler, Judith Pühringer, Georg Traska (Hg.), 2008,
Mandelbaum Verlag

Das Buch zur Ausstellung erzählt die Geschichte der jüdischen Gemeinde Sechshaus von ihren Anfängen bis zu ihrer Zerstörung.

Es verknüpft die historische, archivarische Forschung mit den Stimmen zahlreicher Zeitzeug:innen und dokumentiert ausführlich die Geschichte der jüdischen Vorstadtgemeinde Sechshaus und die Vorgänge in der NS-Zeit.



Strom der Erinnerung - Zeitzeug:innen erzählen

2013, in Kooperation mit W24 TV

In der Filmreihe erzählen vorwiegend jüdische Zeitzeug:innen vom “Anschluss”, ihren persönlichen Erlebnissen während der Kriegszeit, der Vertreibung und Vernichtung ihrer Angehörigen bis hin zu den Ereignissen nach Kriegsende in Wien, die ersten Jahre in Palästina und im neu entstehenden Staat Israel.

[> Video](#)



Gedenkort „Turnertempel“

**2011, Iris Andraschek & Hubert Lobnig / Atelier Auböck + Kárász
(in Kooperation mit KÖR, gb*, Bezirksvertretung & Bürger:innen)**

Das Denkmal an der Stelle des zerstörten Turnertempels soll für die jetzigen Bewohner:innen des Viertels und für Stadtbesucher:innen – insbesondere die Vertriebenen jüdischer Herkunft und ihre Nachkommen – da sein.

In seiner historischen Dimension hat es jenen Ort symbolisch wieder zu besetzen, der das weithin sichtbare und selbstbewusste Zentrum einer bedeutenden jüdischen Vorstadtgemeinde war.



Moshe Jahoda Platz

2018, Umbenennung durch den Gemeinderatsausschuss für Kultur, Wissenschaft und Sport

Benennung des Platzes nach Moshe (Hans) Jahoda (* 11. Mai 1929 in Wien, † 19. Oktober 2016 in Israel), Beamter, Diplomat, Zeitzeuge.

Er war maßgeblich an der Errichtung des Mahnmals an der Stelle des Turnertempels beteiligt und ist einer der zentralen Akteure im Projekt rund um die Herklotzgasse 21.



Gedenken Novemberpogrome

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurden Gewaltakte an Jüd:innen ausgeübt: Sie wurden ermordet, ihre Wohnungen, Bethäuser und Friedhöfe wurden gestürmt und in Brand gesetzt. Auch der Turnertempel wurde in der Nacht der Novemberpogrome zerstört. Alljährliche Gedenkveranstaltungen erinnern daran.

Moshe Jahoda war in dieser Nacht vor Ort: „Am Tag nach der Kristallnacht bin ich fast neben unserem Tempel in der Turnergasse gestanden und hab gesehen, alles verbrennt. (...) Keiner von den Erwachsenen, die vorbeigegangen sind, hat mich gefragt: ‚Du kleiner Junge, warum weinst du da?‘ Ich hätte es ihnen gern erklärt, aber keiner hat gefragt.“

Es ist - heute mehr denn je - an uns, nachzufragen, hinzuschauen, nicht den Blick abzuwenden. **Nie wieder ist jetzt!**



Performances

2023 und 2024, Alexandra Ben-Abba u.a.

Mit “Broken Pieces” und “More Broken Pieces” setzten sich israelische & österreichische Künstler:innen mit transgenerationalen Traumata auseinander.

Die Performances wurden im brick 15 in der Herklotzgasse umgesetzt und es wurden Workshops im angeboten, u.a. beim Verein sprungbrett.

Für 2026 sind weitere künstlerische Kooperationen geplant.

[> Video 2023](#)

Video 2024 >





Neugestaltung Audioguide

An unterschiedlichen Standorten im Bezirk finden sich Infotafeln zum Audioguide "Orte erinnern - Menschen erzählen. Die Geschichte einer jüdischen Vorstadtgemeinde". Sie weisen auf die Schauplätze jüdischen Lebens und dessen Vernichtung hin.

2024 wurden diese Tafeln, die Vandalismus zum Opfer gefallen waren, neu gestaltet. Nunmehr sind die Zeitzeug:innenberichte über den QR-Code abrufbar und laden zu einem Spaziergang ein.



AUDIOGUIDE WIEN 15

Orte erinnern – Menschen erzählen.
Die Geschichte einer jüdischen Vorstadtgemeinde.

10 Hörstationen

1. Goldschlagstraße 84
2. Gymnasium, Henriettenplatz 6
3. Herklotzgasse 17
4. Herklotzgasse 21
5. Markthilfer Straße 135 – Café Palmhof
6. Reindorfsgasse
7. Sechshausenstraße 12
8. Storchengasse 21
9. Turnergasse 22
10. Auer Welsbach Park

DE Zehn Orte erzählen von der Geschichte einer jüdischen Gemeinde, die im damaligen 14. und 15. Bezirk bis zu ihrer Zerstörung im Nationalsozialismus bestand. Nehmen Sie sich etwas Zeit für einen Weg der Erinnerung. Zuhörungsstellen begleiten Sie. Folgen Sie dem QR-Code und hören Sie den Menschen zu.

ENG Ten places tell the story of a Jewish community, that existed in the 14th and 15th district of the city until it was eradicated by the Nazis. Please take a little time for a path of remembrance. People who know that community personally will accompany you. Follow the QR-codes and hear what these people have to say.

FR Dix lieux racontent l'histoire d'une communauté juive qui existait dans le 14^e et 15^e arrondissement de Vienne jusqu'à sa destruction par le nazisme. Prenez un peu de temps pour un chemin de mémoire. Des témoins personnels vous accompagneront. Suivez les QR-codes et écoutez ce que ces personnes ont à dire.

HEB עשרה מקומות מספרים את סיפוריה של קהילת יהודי וינה, שחיה ברחובות ה-14 וה-15 עד שנכחדה בידי הנאצים. תפישו מעט זמן למסלול הזיכרון. זמנים אישיים ילוו אתכם. סקרו את קודי ה-QR והאזינו לסיפוריהם.

www.herklotzgasse21.at

Erinnerungsprojekt Café Palmhof

- Mariahilfer Straße 135, heute Supermarkt
- Ausstellung Jüdisches Museum Wien
- tagsüber Kaffeehaus, abends Konzert- und Tanzcafé, Auftritte von internationalen Jazzbands, wöchentliche live Radioübertragungen, kultureller Hot-Spot
- antisemitische Übergriffe & Anschläge
- 1938 “arisiert”
- Familie Pollak deportiert, viele von ihnen in Vernichtungslagern ermordet
- 2024: Bezirk / KÖR / coobra - Auslobung eines Künstler:innen-Wettbewerbs
- Heidi Schatzl setzt aktuell Erinnerungsprojekt um, das ein “Leuchtturm des Erinnerns” in der neu gestalteten Äußeren Mariahilferstraße sein wird.



Danke

Der Verein coobra bedankt sich für Ihr Interesse!
- und bei allen Fördergeber:innen, Kooperationspartner:innen und Wegbegleiter:innen, die dieses Projekt bislang unterstützt haben. Rechts exemplarisch einige von ihnen:

Wir hoffen, mit dem Erinnerungsprojekt einen Beitrag wider das Vergessen, gegen Antisemitismus zu leisten.

Nutzen Sie die Materialien und Angebote, forschen Sie mit Ihren Schüler:innen, nehmen Sie mit Ihren Nachbar:innen und Arbeitskolleg:innen die Orte an denen Sie leben und arbeiten wahr.

Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass die Schrecken faschistischer Regimes nie mehr wiederkehren.



**Rudolfsheim
Fünfhaus**

ZukunftsFonds
der Republik Österreich



NATIONALFONDS
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS



**Stadt
Wien**

Kultur



ERSTE
Stiftung

VEREIN COOBRA

HERKLOTZGASSE 21/3, 1150

WIEN

<https://herklotzgasse21.at>

**Erinnern ist nicht
vergessen.
Nie wieder ist jetzt.**

